

FEUER AUF LANDWIRTSCHAFTLICHEM ANWESEN IN NENDORF

Kurz nach 23 Uhr wurde Alarm für die Feuerwehren in und um Nendorf gegeben. Schon bei der Anfahrt zu den Feuerwehrgerätehäusern, konnten die Einsatzkräfte eine mächtige schwarze Rauchsäule über Nendorf sehen.

Eine Maschinenhalle und ein sich daran anschließendes Stallgebäude standen beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits in Vollbrand. Die Alarmierung wurde sofort ausgeweitet. Der erste Angriff erfolgte mit Hilfe der wasserführenden Fahrzeuge.

Vorrangiges Ziel war es das Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern. Dies gelang durch den massiven Innen- und Außenlöschangriff. Das mit dem Wohnhaus verbundene Stallgebäude hatte im gesamten Dachbereich auch schon Feuer gefangen. Mit mehreren Rohren und der Drehleiter aus Liebenau wurde das Feuer gelöscht. Der Trupp auf der Drehleiter brach das Dach an mehreren Stellen auf, um sich Zugang zu den Flammen zu verschaffen und diese abzulöschen. Ein Dieseltank und ein Gastank konnten vor dem Feuer bewahrt werden. Nicht mehr zu retten waren zwei Schlepper und ein PKW.

Im Einsatz waren zu dieser Zeit, die Feuerwehren aus Nendorf, Frestorf, Müsleringen – Diethe, Hibben, Stolzenau, Holzhausen, Steyerberg, Uchte, Huddestorf, Leese und Landesbergen.

Ferner war die Einsatzleitung Ort, die Drehleitern aus Liebenau und Nienburg, der Schlauchwagen aus Münchehagen, zwei Fahrzeuge der FTZ, der Verpflegungszug Wietzen und weitere Fahrzeuge bzw. weitere Einheiten an der Einsatzstelle.

Im Einsatz waren 170 Einsatzkräfte der Feuerwehr. Der Rettungsdienst wurde zu Beginn des Einsatzes vom Deutschen Roten Kreuz gestellt und dann von den Johannitern aus Landesbergen abgelöst. Die Polizei setzte sich aus Beamten/innen aus Stolzenau und Nienburg zusammen.

Da sich in den Stallungen noch Tiere befanden, wurde auch der Kreisveterinär angefordert. Von den Tieren konnten ca. 200 mit einem Viehtransporter abtransportiert werden. Der restlichen 100 Tiere war bereits tot oder musste vor Ort eingeschläfert werden.

Um die Wasserversorgung sicherstellen zu können, wurden mehrere Kilometer

B- Leitung verlegt. Der Verpflegungstrupp versorgte ab Mitternacht die Kräfte mit Speisen und Getränken.

Die Eisatzleitung oblag dem Gemeindebrandmeister Jürgen Meyer. Dieser wurde von seinen Stellvertretern Andreas Haake und Thorsten Schomburg unterstützt.

Der Kreisbrandmeister Bernd Fischer und der Brandabschnittsleiter Süd Ralf Tiedemann waren ebenfalls vor Ort.

Der Samtgemeindebürgermeister Jens Beckmeyer war gekommen um sich einen Überblick zu verschaffen.

Um 0:30 Uhr wurde gemeldet, dass das Feuer unter Kontrolle sei. Die ersten Kräfte wurden aus dem Einsatz herausgelöst. Bis um 4:30 Uhr sind noch unter Zuhilfenahme der Drehleiter Glutnester im Dachbereich abgelöscht worden. Um 04:30 Uhr übernahm die Feuerwehr Nendorf die Brandwache.

Nach ersten vorsichtigen Schätzungen seitens der Feuerwehr, beträgt die Schadenssumme ca. 500.000 Euro, zur Brandursache konnten noch keine Angaben gemacht werden

Uwe Witte

- Pressesprecher der Feuerwehren der Samtgemeinde Mittelweser-



